

Bezugs-Preis

In der Hauptredaktion über den im Stadt- bezirk und den Vororten errichteten Aus- gabestellen abgeholt: vierteljährlich 4 50, — zweimonatlich 8 50, — monatlich 1 50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich vierteljährlich 4 6, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Redaktion und Expedition:

Johannisstraße 6, Bismarckplatz 150 und 152. Filialredaktionen: Alfred Gahn, Buchdruck, Universitätsstr. 2, 2. Hofstr., Rathhausstr. 14, u. Hauptpl. 7.

Haupt-Filiale Dresden:

Steffensstr. 6, Bismarckplatz I Nr. 1713.

Haupt-Filiale Berlin:

Königsplatz 116, Bismarckplatz VI Nr. 8893.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und des königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis

die 6spaltige Zeile 25 A. Reklamen unter dem Reklamations- (4spaltig) 75 A. vor den Familiennachrichten (6spaltig) 50 A. Tafelanzeigen und Briefwechsel entsprechend höher. — Gebühren für Nachsendungen und Offertenanfragen 25 A. (incl. Porto).

Extra-Beilagen (gratis) nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbestellung A 60.—, mit Postbestellung A 70.—.

Annahmestellen für Anzeigen:

Morgen-Ausgabe: Donnerstage 10 Uhr. Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr. Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr. Druck und Verlag von E. Volz in Leipzig.

Nr. 518.

Sonnabend den 11. Oktober 1902.

96. Jahrgang.

Allerlei Ratgeber.

Vor dem national-liberalen Delegiertentage, der heute seinen Anfang nimmt, haben sich, wie gewohnt, die Gegner von rechts und links teils als antipathetische Kritiker, teils als treu befohlene Ratgeber eifrig vernehmen lassen. Dabei ist ein nicht ganz unwesentlicher Unterschied zu bemerken gewesen. Die von rechts tretenden Hauptstimmen sind auf die „firmierten“ Vertreter der Partei von links aber ist es hier und dort gelungen, unter national-liberalen Schilde, als ob sie „dazu gehörten“, ihre Stimme zu erheben. Diese Mischung hat nicht verfangen und wenn sich, was ja möglich ist, in Eisenach gewisse Bemerkungen machen sollten, so werden sie dort im besten Falle der von selbst gegebenen Hauptziele einer nationalen Mittelpartei sehr bald sich verflüchtigen. Die gute Absicht war und ist, den Parteitag zu verlesen, sich als Vertretung einer reinen „Wirtschaftspartei“ anzupreisen, und zwar einer freihändlerischen. Es ist da anzuerkennen, dass gefordert worden, die auf die Tagesordnung gestellten Gegenstände, die nicht politischer und veränderter Natur sind, bei Seite zu schieben und nur von dem zu reden, was „uns“, d. h. den Freihändler, allein am Herzen liegt. Für nach diesen Wünschen bestellte Tafel würde wohl jede andere deutsche Partei — außer dem Freihändler — als zu dürftig befunden; für die Partei aber, die in spät, aber nicht zu spät erfolgter Erkenntnis ihrer Lebensbedingungen und Aufgaben den handelspolitischen Fragen ausdrücklich den Charakter eines Schiedsrichters für ihre Angehörigen überlassen hat, würde die Erklärung, daß sie jenseits des politischen Gebietes und nach etwa der der Vorgesetzungsgebung nicht zu suchen und zu finden hätte, die Abhandlung bedeuten.

Wenn man, wie vorgeschlagen wird, das handelspolitische mit etwas nationaler und konservativer Politik und mit Junkerfrage verknüpft, so vermöchte der Ratgeber die Freunde im Lande freundschaftlich zu beruhigen. Dies umso weniger, als man die Radikalen, die den reinen Freihändler in politisch-liberaler Umballung in der Hilfe einschwingen möchten, sehr gut vorzuführen kennen gelernt hat, daß sie für die freihändlerische Richtung in Deutschland, dem Ultramonarchismus, ein großes Maß von Schonung in Bereitschaft haben; ein um so größerer, als die Herren, die nicht so sehr von der eigenen Kraft als vom Berliner Döke die Verantwortlichkeit der Ideale des deutschen Volkswirtschaftlers erkennen, recht gut wissen, daß in Berlin Herrtal „Trumpf“ ist. Die Tatsache, daß man von dort aus den Großherzog von Baden in der Klosterfrage zu Gunsten des Freihändlers zu beeinflussen unternommen hat, bestätigt diese Überzeugung längst weitestgehende Wahrnehmung. Die einmündige Bestätigung dieses Faktums kommt sehr gelegen zum Delegiertentage. Wenn auch dort von dieser Weisheitsweisheit nicht geredet werden sollte, die Stimmung wird sich doch infolgedessen beruhigen, daß etwaige Verleumdungen, die Reaktion nur bei den eifrigsten Jüngern zu finden und den Antifreihändler als dominierte Pfaffenstrecke hinzustellen, erleichtert werden sind.

Bei den Bemerkungen, den Eisenacher Parteitag lediglich als die Gegenpartei gegen den „Agrar-Konservatismus“ zu vernehmen — das Agrarierum der Herren Gerold, Sped und Dr. Grim ist in linksliberalen Augen nur eine

überwundene Schwäche —, bei diesen Bemerkungen hat auch die „gesamtliberale Weltanschauung“ eine Rolle gespielt. Man, diese Anschauung haben wir kennen gelernt, zu der Zeit namentlich, als die liberale Gruppe, die den National-liberalen jetzt als richtungsideal empfohlen wird, in der aus abgefallenen national-liberalen Freihändlern und Fortschrittlichen „fusionierten“ freisinnigen-Partei vereinigt war. Damals wurde dem Zentrum der Weg zu der beherrschenden Stellung gezeigt, die es heute einnimmt. Der Delegiertentag wird sich wohl nicht die — wenn auch nur mittelbare — Anerkennung abringen lassen, daß der Cardinal Rampolla und seine Agenten in Deutschland unbehelligt bleiben müssen, weil man sonst mit den „Jüngern“ nicht fertig würde. Im anderen Falle und wenn, worauf doch alle diese Umstände abzielen, die bisher in unseren Reihen beständige Fürsorge für die Landwirtschaft veranlassen werden sollte, könnte die national-liberale Partei in Eisenach der Landwirtschaft durch Herrn D. Bennigsen unmittelbar die — eigene Begründung folgen lassen.

Das, wie gesagt, ist nicht zu befehlen. Damit könnte sich ein sonderbarer Ratgeber trösten, der in dem „Leipz. Neuest. Nachr.“ unter der Überschrift „Die national-liberale Zukunft“ die Eisenacher Delegierten beschuldigt, sich vom Vollen nicht abzumachen zu lassen und nicht der „Nationalzeitung“ zu folgen, die den oben genannten freihändlerischen Forderungen nur allmähliches Ohr leiht. Aber der seltsame Warner, der seiner Stimme ein besonderes Gewicht dadurch verleihen zu können meint, daß er erklärt, der National-liberalismus sei unter dem Parteitag so nötig, wie das Salz zum Brote, begnügt sich nicht nur mit dem Verlangen nach Berücksichtigung jener Forderungen, sondern fordert eine reinliche Scheidung der in der national-liberalen wie in jeder anderen Partei auf sozial-politischem und wirtschaftlichem Gebiete stehenden Gegenstände. Er will nicht, daß man es auch nicht ausdrücklich sagt, eine Abgrenzung der in der „Nat.-Ztg.“ zu Worte kommenden Elemente. Selbstverständlich wird man in Eisenach nicht halten wollen und können, was sich nicht halten lassen will; aber mit der Absicht, einzelner Differenzen halber eine Trennung zu erlangen, wird man auf dem Delegiertentage von seiner Seite an die Verhandlungen herantreten. Die Befolgung jenes Rates würde die Vereinigung unserer beiden durch und durch verklärten politischen Lebens durch eine neue Partei sein; denn zwischen der „Nat.-Ztg.“ und den freihändlerischen Gruppen stehen immerhin tiefe Risse, die kaum zu überbrücken sind. Und auf die neue Partei hätte die geschwächte national-liberale Partei gar keinen Einfluß mehr. Sie bliebe isolierter als jetzt und könnte die vermittelnde Einwirkung, der zur Zeit die ihr nahe stehenden Mitglieder des Bundes der Landwirte sich ebenbürtig entgegen können, wie die Freunde der „Nat.-Ztg.“, noch viel weniger auf die rechts und links von ihr stehenden Parteien ausüben. Und gerade diese Einwirkung, die ihr nur möglich ist, weil sie von einer die inneren Gegensätze von fast zu fast überwindenden Partei ausgeht, ist in unserem politischen Leben gerade jetzt „so nötig wie das Salz zum Brote.“

Wird man sich daher in Eisenach bestreben, nicht eine reinliche Scheidung, sondern eine Überwindung der inneren Gegensätze herbeizuführen, so wird man noch weniger dem ferneren Rate der „L. N. R.“ folgen, der darauf

hinzuwirken zu wollen scheint — ganz klar sich antizipieren, scheint der Ratgeber absichtlich zu vermeiden — dem nach Ablosung des linken Flügel verbleibenden Reste der national-liberalen Partei das unentwegte Wankeln in den Spuren des Altköniglichen Verbandes anzuempfehlen. Am wenigsten wird der Leiter dieses Verbandes, Herr Professor Dr. Halle, diesen Rat zu befolgen mahnen. Er weiß genau, daß der Verband seine Ziele nur erreichen kann, wenn er Mitglieder aller staatsrechtlichen Parteien umfaßt und sich deshalb fern von Bestrebungen hält, die eine dieser Parteien abhängen müßten. Und er weiß ebenso gut, daß die Parteien so enthalten nicht sein können und dürfen, wenn sie ihre besonderen Aufgaben lösen wollen. Er ergötzt sein Wirken als Führer des Verbandes durch sein Wirken in der national-liberalen Partei und erkennt dadurch, daß diese in ihrer Selbstständigkeit und Unabhängigkeit eine Berechtigung nicht nur, sondern auch eine wichtige Aufgabe hat, und zwar in ihrem jetzigen Bestande. Er will sich nicht darüber täuschen, daß die Unterwerfung der ganzen national-liberalen Partei unter allseitige Führung anderer Elemente misslingen gegen den Verband machen könnte und seinen Bestand gefährden dürfte. Man verheißt ihm allerdings nicht, daß wir Herrn Prof. Dr. Halle bei mancher Gelegenheit, besonders bei offener und rücksichtsloser Aussprache über gewisse Punkte unserer auswärtigen Politik, eine kräftigere Unterstützung durch seine eragerten Parteigenossen gemäht hätten und jener wünschen; er selbst aber wird nicht im Zweifel darüber sein, daß ihm dieser Wunsch nicht so peinlich gewesen ist, wie manche Unternehmung von einer Seite, der von national-liberaler Seite geübte „staatsmännliche Rücksichtnahme“ ebenso wider den Mann geht, wie den „L. N. R.“

Besonders peinlich aber dürfte Herr Prof. Dr. Halle davon überrascht sein, daß der Ratgeber der „L. N. R.“ einer ihm gewissenen Behörde eine besondere Rolle dadurch zu geben sucht, daß er von der national-liberalen Partei im allgemeinen sagt, sie habe sich seit der Reichstags-Tagung „mit der Tätigkeit eines Faktors begnügt, der gedanklos auf den eigenen Namen schaut“, und daß er sein Urteil über den Abg. Wasserhagen in die Worte zusammenfaßt: „Weder eine schöne, glatte Frisur, der Verstand von Pomade — wie lieblich kullten die Haare des Grafen Blülow, wie lieblich die Haare des Herrn Wasserhagen — ... sondern insofern, der national-liberalen Partei, jene intensive Selbstständigkeit mörderischerweise.“ Herr Prof. Dr. Halle steht zu hoch, als daß er seiner Partei und insbesondere Herrn Wasserhagen gegenüber sohin hätte, daß vor dem Verstande zu stehen, er stände einer Verherrlichung seiner Person und seiner parlamentarischen Wirksamkeit mit solchen Mitteln nicht völlig fern. Sämtliche Eisenacher Delegierte aber, selbst die allseitigen, werden schmerzhaft zur Tagesordnung übergehen über Nachfragen, deren Urheber, wadehentlich um den Gewinn der als „Salz zum Brote“ bezeichneten National-liberalen etwas Angenehmes zu sagen, vielleicht auch um vollständig und gefällig zu erscheinen, der Partei auf den Kopf und einem ihrer verdienstvollsten Führer auf die Stirne spricht.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Oktober. (Wilhelm L. Bismarck und der Annerzionsgebant von 1866.) Die Kritik, die an Herrn Bismarcks „Gedanken und Erinnerungen“ anknüpft, hat sich besonders der Darstellung Bismarcks über die Verlesung der Gebietsveränderungen Preussens im Jahre 1866 zugewandt. Bekanntlich schildert Bismarck die Sache so, als habe er dabei mindestens in der letzten Phase ganz unter dem Gesichtspunkte der nationalen Entlohnung, der Einigung Deutschlands unter Preussens Krone, und unter dem eines künftigen Freundschaftsbündnisses mit Österreich gehandelt, als habe er an sich auf die Ausgestaltung einer dauerhaften Quadrupelverfassung mit Österreich abgesehen, als habe er an die letztere überhaupt nicht, jedenfalls nicht in dem Maße für erforderlich gehalten wie König Wilhelm. Die Rücksichtnahme auf Frankreich und dessen Einwirkung tritt in den „Gedanken und Erinnerungen“ ganz zurück; vor Mittelpunkt, um den sich hier alles dreht, ist der König mit seinen Annerzionsgedanken. Diese Auffassung hat bei Kritikern wie Werd, Gey und Reinecke Widerspruch gefunden. Dagegen ist Friedrich Thimme in einer eingehenden Untersuchung, die er schon in der „Bismarckscheitschrift“ über das Thema „Wilhelm I., Bismarck und der Ursprung des Annerzionsgebantes“ veröffentlicht, zu dem Ergebnis gekommen, daß die Darstellung der „Gedanken und Erinnerungen“ den Kern der Ereignisse weit mehr treffen, als die Kritik anzunehmen hat. Vor allem ist das nach Thimme in der doppelten Richtung der Fall, daß die Rücksichtnahme auf Frankreich, in der man den Angelpunkt der Bismarckschen Politik hat sehen wollen, in den Hintergrund, die Berücksichtigung des Königs dagegen, sein Wesen wie sein Richtmaß, ganz in den Vordergrund tritt. Nicht die Einmischung Frankreichs, nicht die Befreiung vor Frankreich sind es gewesen, die Bismarck veranlassen, für den Augenblick von der Aufhebung der preussischen Vormachtstellung auf ganz Deutschland abzugehen und einen Erfolg dafür in der Erweiterung der preussischen Dominanz zu suchen. Vielmehr ist es, wenn Thimme recht urteilt, in beiden Fällen vorwiegend der Wille des Königs und sein Drama gewesen, einen der Erfolge der preussischen Waffen und den preussischen Opfern voll entsprechenden realen Gewinn als Gegenpreis beizutragen, wodurch Bismarck in die Richtung der Annerzionsvereinbarung und vorwärts getrieben wurde. Thimme scheint dieser Punkt auch für die Gesamtbedeutung des Königs stark ins Gewicht zu fallen. Wenn Werd die Auffassung vertritt, der Reichstag habe den König von Bismarck, nicht von Wilhelm geschaffen worden, wenigstens er von dessen historischer Wirkung auch tief durchdringt gewesen sei, so erledigt diese Auffassung durch das Ergebnis der Thimmeschen Untersuchung in einem wesentlichen Punkte eine Wertschätzung. „Gewiss hat“, schreibt Thimme, „bei und im Verlauf der neuen territorialen Erweiterungen, mit denen Preußen in das neue Bundesverhältnis eintrat, von Bismarck in einer von den ursprünglichen Absichten des Königs weit abweichenden Weise durchgeführt worden. Das geschähe Entschieden ist aber doch wohl, daß die Richtung auf Annerzionsvereinbarung von Wilhelm gegeben worden ist. Und darum muß, wenn man nach dem Ursprunge des Annerzionsgebantes fragt oder wenn man,

Feuilleton.

Sechs Monate unter Räubern.

Manche ist im Oktoberhefte von „Klares Magazin“ der Erzählung der Kämpfe von 1802 über ihre Gefangenschaft bei den mazedonischen Räubern erschienen. Die Beschreibung dieses Tagesbuches hat fast ebenso lange gedauert, wie die Gefangenschaft der beiden Frauen, denn der erste Abschnitt dieses Tagesbuches ist im Maßstabe des genannten Magazins veröffentlicht worden. Nachdem wir unseren Lesern den Inhalt dieser höchst spannenden Aufzeichnungen von Anfang an regelmäßig mitgeteilt haben, lassen wir nachstehend die Darstellung der Ereignisse der Witz Stone und ihrer Gefährtin aus der Gefangenschaft folgen. Nachdem die Unterhandlungen über das Verbleiben durch die Angewandten der Herren Housie und Veet unendlich lange hinausgezogen worden waren, kamen endlich in einer finsternen Winternacht zwei Räuber und händigten ihre Lederstücke dem Aufhänger ein. Den Frauen wurde ein Brief überreicht, in welchem sich die Unterhändler wegen der Verzeigerung entschuldigten und die Schuld auf die Schwierigkeiten schoben, die ihnen die türkische Regierung bereitet hatte. Sie kündigten an, daß sie das Verbleiben von 14 000 türkischen Pfund den Voten der Räuber eingehändig hatten, für welche Summe man ihnen die Empfangsbekundigung der Witz Stone gegeben. In Errecks wollten sie die Befreiung erwarten. Die Freude über diese Botschaft machte die Frauen sprachlos, und sie schen von den Räubern vollstoll geteilt zu werden. Sie gestanden jetzt, daß es ihnen in letzter Zeit sehr schwer gefallen, für die Sichel zu erheben und für die Bedürfnisse der Gefangenen zu sorgen. Witz Stone schiel in dieser glücklichen Nacht zum ersten Male ruhig, nie gar nie zuvor während der langen Monate der Gefangenschaft. Aber in Geduld mußten sich Gefangene und Wächter doch noch lassen. Es kam die Nachricht, daß trotz aller Ansuchen, die Verzeigerung der Räuber so lange einzustellen, bis die Gefangenen befreit wären, die türkischen Truppen ihnen auf Schritt und Tritt nachstellten. Deshalb sagten die Räuber mit ihren Gefangenen ebenso, wie früher, in der finsternen Nacht auf ungeduldeten Wegen umher. Witz Stone sagte aber endlich dem Aufhänger der Bande: „Unsere Freunde werden mitunter sein und sagen: Die Räuber haben das Geld genommen und die Gefangenen doch getötet; sie werden nun von Sultan verlangen, daß er alles anbietet, um euch zu fangen, und dann

sind wir verloren.“ Sendet doch einen Boten aus, der den Grund der Verzeigerung andeute und andere Befreiung bestimmt zufolge.“ Der Räuber erwiderte nicht; später erfuhr Witz Stone jedoch, daß er sofort die Abwendung des Boten veranlaßt, der die Unterhändler gerade in dem Augenblicke erreichte, als beschloffen worden war, die scharfe Verfolgung der Räuber anzuknüpfen. Die Frauen litten allmählich schwerer unter der immer wieder getätigten Hoffnung. Erst nach mehr als einer Woche, an einem Sonnabend, wurde Nacht gemacht. Die Bande erreichte mit den Frauen nach langer nächtlicher Wanderung beim Morgengrauen eine zerfallene Hütte ohne Tür, deren Mauer die Gefangenen weder vor Schnee noch Frost schützen konnten. Aus weiter Ferne wurde Wasser in einer Blase herbeigetragen. Frau Jilka summerte, daß sie ihr Kind nicht beden könne, und daß, wenn sie die Hindernisse dort wachen zu dürfen, wo die Räuber das Wasser geholt hätten. Dies wurde ihr nicht gestattet, aber ein junger Räuber, welcher stets die größte Jünglingsart für die kleine Einsicht gezeigt hatte, sagte zu Frau Jilka: „Es ist besser, Sie warten mit der Wäsche bis morgen; da findet sich vielleicht bessere Gelegenheit dazu.“ Die Frauen waren in höchster Aufregung. Wollte ihnen der junge Räuber eine Andeutung machen, daß sie hinter das Haus unter die Bäume gehen. Sie waren samt dem Kinde so sehr des Tageslichtes entbehrt, daß sie es nicht ertragen konnten. Witz Stone war überzeugt, daß, wenn ihr Leben nächstlicher Wanderungen und täglicher Einspernung im finsternen Räume noch eine Weile gedauert hätte, sie alle drei blind geworden wären. Unzweifelbar waren ihre Augen ohnedies durch den dichten Rauch, dessen sie sich nicht erwehren konnten. An jenem Tage fanden sie unter dem winterlichen Himmel kleine, frische Pfirsichen, und zu ihrer höchsten Freude drei gelbe Cocosnüsse. Sie mußten nun, daß der Frühling im Anzuge sei. Bevor noch am selben Tage die Nacht anbrach, umhüllten die Frauen ihre Sachen packen, und die zwei Pferde wurden vor die Tür der Hütte geführt. Die drei Räuber, welche stets die Verhandlungen geführt hatten, setzten sich vor den Frauen auf den Boden zum Essen. Einer, den sie niemals für den Händlinger der Bande gehalten hätten, gab sich nun als solcher zu erkennen und teilte ihnen mit, daß sie heute nacht in Freiheit gesetzt werden sollten. Er führte sie, die Frauen konnten die Kleider behalten, die sie sich selbst angefertigt hatten, und dazu zwei der Mäntel, die man ihnen geborgt. Nach zwei Taktzeiten, die sie als Fußler verwendeten, durften sie mitnehmen. Man habe ursprünglich jeder von ihnen

zehn Pfund als Reisgeld mitgeben wollen, aber es ließ sich über diesen Punkt keine Einigung unter den Räubern erzielen, und so mühten sie zufrieden sein, wenn jede ein Pfund auf den Weg erhalte. Mit nervöser Hast trieben nun alle Räuber zum Aufbruch. Von etwa dreißig Wäldern begleitet, traten endlich die zwei Pferde, auf denen die Frauen ritten, die nächste Weile an. Nach etwa einer Stunde war man auf einem Plateau angelangt. Einige Räuber legten sich flach auf die Erde, andere cackelten sich in Gruppen, nur zwei blieben zurück und hielten die Pferde am Jügel. Es gab eine lange, ängstliche Pause; endlich kam das Signal zum Aufbruch, und ohne ein Wort des Abschiedes ließen die Räuber die Frauen ziehen. Sie wurden erst nach gemeiner Weile gewahrt, daß sie nur mehr zwei Wächter hatten — zum ersten Male seit sechs Monaten, die sie ununterbrochen mitten unter den wilden Männern verleben hatten. Es war dies in der Nacht vom 22. auf den 23. Februar, und sie mußten noch sechs Stunden auf den Pferden anhalten, welche ihre zwei Begleiter unaufrichtig antrieben. Um 4 Uhr trübten sie über den letzten Abhang hinaus, ritten durch den letzten tiefen Bach und befanden sich auf einer Ebene. Unter einem Birkenbaume halfen die zwei Räuber den Frauen von ihren Pferden steigen und sagten ihnen, sie sollten bis Tagesanbruch da sitzen bleiben, es würde dann schon jemand vorbeikommen, der ihnen helfen würde, ihr Gepäck und Dorf zu tragen. „Wo ist ein Dorf? Wir leben kein Dorf!“ Die Räuber zeigten ihnen einen dunklen Strich am Horizont und sagten das sei ein Dorf, das nur zehn Minuten weit entfernt liege. Die Wächter, die weiter in der Ferne aufhatten, ließen die Wächter von Strum und G. Die Räuber ergriffen dann die Jügel der Pferde und verschwand im Dickicht. Die Bewusstheit des Gefahrens war so groß bei den Frauen, daß sie Bemerkungen auf der letzten Erde hören blieben und sich langsam an das Bewußtsein gewöhnten, in der Tat frei zu sein. Frau Jilka raffte sich zuerst auf und schlug vor, zu verlaufen, das Dorf zu erreichen. Witz Stone hatte ein verlegtes Knie; sie war auch in dieser Nacht vom Pferde gefallen, noch dazu mit dem Kinde im Arme. Sie kam nur schwer vorwärts und mußte dazu das Kind tragen, während Frau Jilka sich mit allem Gepäck behilf. Aber die Verführung schlugen so mild an, daß Witz Stone es vorzog, mit dem Kinde und dem Gepäck zurückzubleiben, und Frau Jilka allein ins Dorf ging. Sie kam bald mit einem Hochmiederer von tiefem Nussbaumholz, der die Frauen in sein Haus führte, wo die ganze Familie sie liebevoll aufnahm, sie zum Feuer legte und ihnen Kaffee kostete. Er ludte dann das Haupt der christlichen Bevölkerung auf, einen griechisch-katholischen

Priester, der zwei Pferde stalteln und die Frauen mit dem Kinde von seinem Knechte nach Strumina führen ließ. In der Nähe der Stadt errichtete die kleine Kavallade Kutschen. Die Leute, die sie vorüberziehen sahen, begriffen wohl, wer die zwei verumrungen, rumpelstirnen Frauen mit dem in weißen Säulen gewickelten Kinde seien. Bald folgten ihnen ein langer Zug von Menschen. Auch aus dem Dörfchen ließen die Leute herbei, und die Frauen waren froh, als sie das Haus des Predigers, welches sich am Anfang des Dorfes befand, erreichten. Der Prediger bestand sich bereits in der Straße beim Gottesdienste. Er äußerte keinen Unwillen darüber, als die Gemeinde plötzlich unaufrichtig und unruhig zu werden begann und ein Jüngling durch die Straße ging. Als aber eine Frau laut rief: „Die gefangenen Frauen sind angekommen und befinden sich in ihrem Hause!“, da ließ der Prediger die Predigt im Stiche und lief, von der ganzen Gemeinde gefolgt, nach Hause. Roth hand aber den Frauen eine peinliche Geduldprobe bevor. Ein türkischer Polizei-Kommissar hielt sich abseits ein und nahm mit ihnen ein Verhör vor, das den ganzen Tag dauerte, weil alles, was die Frauen sagten, höchst unbillig zu Protokoll gebracht wurde. Witz Stone hatte sich diesem Verhör als amerikanische Amerikanin nicht unterwerfen müssen, aber sie wollte ihre Urteilsfindung mit der sie sechs Monate jedes Jahr teilte, am ersten Tage der Freiheit nicht im Stiche lassen. Draußen warteten Männer, Frauen und Kinder und wollten die befreiten Gefangenen sehen und sprechen. Als sie der erste Vertreter der Justiz, mit dem sie in Bekleidung gekommen, endlich freigab, war es bereits Abend geworden. Witz Stone schloßerte in lebhaften Farben die Empfindungen, welche sie erfüllten, als ihre Wächter sie in ein feineres nettes Schlafzimmer führten, wo es baldherin, saucenreiche Dandhäuser und sogar Tische gab. Die größte Freude war es für die Frauen, die kleine Einsicht reinzuwaschen und sich zu fädeln, wodurch sie selbst erst der Schönheit ihrer schwarzen Augen und ihres weißen Haarbandes gewahr wurden. Und die Sonne, aus Strahlen um einen schlafenden, aber nicht ausgeschalteten Abendstern zu liegen! Das kleine Kind kam den ganzen Abend nicht zur Ruhe — es mußte immer wieder von Hand zu Hand wandern, bestand sich aber in der neuen Welt, die es umgab, so wohl, daß es sich alles geduldig gefallen ließ. Erst spät konnten die Frauen die Betten aufsuchen, die sie sechs endlose Monate lang hatten entbehren müssen. (R. Fr.)

über diesen speziellen Punkt hinausgreifend, den Anteil...

L. Berlin, 10. Oktober. (Nordmärkisch.) Seitdem an Stelle des jenseits und geistlichen Abgeordneten...

Berlin, 10. Oktober. Die polnischen Briefaufschriften sind vor zwei Jahren Gegenstand lebhaftester...

Schweiz. Generalanstand. Gené, 10. Oktober. (Telegramm.) Heute wurden hier...

Großbritannien. Die Boerengenerale. London, 10. Oktober. (Telegr. der Wld. Ztg.) Das...

Dänemark. Kopenhagen, 10. Oktober. (Telegramm.) Der König von Griechenland ist heute mittag wieder...

Asten. London, 10. Oktober. (Telegramm.) Reuters Bureau berichtet aus Hongkong: Der Bischof der Provinz...

Orient. Die Walfangschiffe. Konstantinopel, 9. Oktober. (Telegramm.) Heute...

Berlin, 10. Oktober. (Telegramm.) Prinz Heinrich begab sich per Automobil nach Darmstadt.

Bremen, 10. Oktober. (Telegramm.) Die Eisenbahnarbeiter in Bremen haben sich...

Wien, 10. Oktober. In der Verlobung unserer ältesten Prinzessin wird noch gefeiert: Es befindet...

das Stadtschloß umgezogen ist. Die Mitteilung, daß der...

Frankreich. Der Kohlenarbeiterstreik. Paris, 10. Oktober. (Telegramm.) Der sozialistische...

Valenciennes, 10. Oktober. (Telegramm.) In Valenciennes...

Saint Etienne, 10. Oktober. (Telegramm.) In der ganzen Gegend herrscht in der letzten Nacht...

Paris, 10. Oktober. (Telegramm.) Während die Nacht im übrigen...

Gené, 10. Oktober. (Telegramm.) Heute wurden hier...

Gené, 10. Oktober. (Telegramm.) Heute wurden hier...

Gené, 10. Oktober. (Telegramm.) Heute wurden hier...

Gené, 10. Oktober. (Telegramm.) Heute wurden hier...

Gené, 10. Oktober. (Telegramm.) Heute wurden hier...

Gené, 10. Oktober. (Telegramm.) Heute wurden hier...

Gené, 10. Oktober. (Telegramm.) Heute wurden hier...

Gené, 10. Oktober. (Telegramm.) Heute wurden hier...

Gené, 10. Oktober. (Telegramm.) Heute wurden hier...

Gené, 10. Oktober. (Telegramm.) Heute wurden hier...

Amerika. Kohlenarbeiterstreik. New York, 10. Oktober. (Telegramm.) Die gestern...

London, 10. Oktober. (Telegramm.) Eine New Yorker...

Marine. Berlin, 10. Oktober. (Telegramm.) S. M. S. Panther...

Berlin, 10. Oktober. (Telegramm.) Nachrichten des...

Hamburg, 10. Oktober. (Telegramm.) Der gestern...

Hannover, 9. Oktober. Dr. Carl Peters, der...

Thale, 9. Oktober. Wie wir vor kurzem mitgeteilt...

Gené, 10. Oktober. In der neuesten Nummer 122...

Gené, 10. Oktober. In der neuesten Nummer 122...

Gené, 10. Oktober. In der neuesten Nummer 122...

Gené, 10. Oktober. In der neuesten Nummer 122...

Gené, 10. Oktober. In der neuesten Nummer 122...

Gené, 10. Oktober. In der neuesten Nummer 122...

Gené, 10. Oktober. In der neuesten Nummer 122...

Gené, 10. Oktober. In der neuesten Nummer 122...

Henneberg-Seide nur direkt - (Import, meist u. farblos, von 95 Bl. bis 19 Wert p. Met. ...)

Magen-Leiden, Darm-Leiden, Durchfall, Blutarmut, Beichsucht. Hausens Kasserer Hafer-Kakao.

Warnung. Die meisten Nachahmungen von Dr. Hommel's Haematogen...

Israelitische Religionsgemeinde. Gottesdienst am Versöhnungstag.

Tageskalender. Telephon-Anschluß: Expedition des Leipziger Tageblatts...

Leipziger Tageblatt. Verkehrs-Bureau Berlin SW, 116 Königsgräberstraße 116.

Der Verkehrs-Berein Leipzig. Städtisches Kaufhaus, ertheilt unentgeltlich Auskunft über Leipzig's Verkehrs- und...

Heute letzter Tag

Ausnahme-Preise für Damen-Stiefel.

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster.

H. Reiss & Co., 19 Grimmaische Str. 19.

Neueröffnung unseres zweiten Geschäftes Ende October Dorotheenplatz 3.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Vom 10. dieses Monats ab verzinsen wir bei unserer Hauptabteilung, Brühl 75/77, und bei unserer Abteilung Becker & Co., Hauptstraße 2, die Einlagen auf unsere Rechnungsbücher bei täglicher Verfügung und bei Ründigungen unter vier Wochen, sowie die Guthaben im Checkverkehr

- mit 2% pro anno, die Einlagen auf unsere Rechnungsbücher bei einmonatlicher Ründigung
- mit 2 1/4% pro anno, die Einlagen auf unsere Rechnungsbücher bei dreimonatlicher Ründigung
- mit 2 1/2% pro anno.

Diese Zinssätze treten wie folgt in Kraft:

für die Einlagen bei täglicher Verfügung und bei Ründigung unter vier Wochen und für sämtliche neue Einlagen vom 10. dieses Monats ab, für die bereits bestehenden Einlagen bei einmonatlicher Ründigung vom 10. November a. c. ab, bei dreimonatlicher Ründigung vom 10. Januar 1903 ab.

Leipzig, den 9. October 1902.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Kaufhaus	<p>Zur gefl. Kenntnissnahme!</p> <p>Wegen vollständiger Auflösung unseres Teppich- und Möbelstoff-Geschäfts bleiben unsere Geschäftsräume vom</p> <p>10. bis mit 12. October a. c. gänzlich geschlossen.</p> <p>Da die gemietheten Geschäftsräume bis Ende ds. Jahres frei gestellt sein müssen, so sind wir gezwungen, die Preise während der geschlossenen Tage derart herabzusetzen, dass uns die Möglichkeit geboten wird, bis Ende December unser gesamtes Waarenlager zu verkaufen. Der</p> <p>Total-Ausverkauf beginnt Montag, den 13. October.</p> <p>Die Preise für jeden Artikel werden in der Sonntagsnummer dieses Blattes bekannt gegeben.</p>	Petersstr. 44
Kaufhaus		Petersstr. 44
Kaufhaus		Petersstr. 44
Kaufhaus		Petersstr. 44
Kaufhaus		Petersstr. 44
Kaufhaus		Petersstr. 44
Kaufhaus		Petersstr. 44
Kaufhaus		Petersstr. 44
Kaufhaus		Petersstr. 44
Kaufhaus		Petersstr. 44

Schubert & Sorge

Grimmaische Str. 1, part. u. I. Etage.

- Gas-Kronen
- Gas-Hängelampen
- Gas-Speisezimmer-Kronen
- Gas-Ampeln
- Gas-Kochern

Petroleum-Lampen jeglicher Art zu vortheilhaftesten Preisen.

Ein Meisterwerk Deutscher Technik ist die

Adler-Schreibmaschine.

Sichtbare Schrift. Eminente Zuverlässigkeit. 90 Schriftzeichen. Tabulatur. Leichte Handhabbarkeit des Schriftstückes.

R. Bachrodt Nachf., Rathhausring 13.

Stettin — Riga.

D. „Sedina“, D. „Ostsee“.

Abfahrt von Stettin jeden Sonnabend Mittag, von Riga jeden Sonnabend Vormittag.

1. Kajüte 26 A, 2. Kajüte 25 A, Deck 18 A.

Bud. Christ. Gröbel in Stettin, Lohff & Siedler in Stettin.

Uebersetzungen fremdspr. Uebersetzungen prompt u. billig. Wagn. Wapke. 2b, oben.



Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß meine diesjährigen **grossen Herbst-Transporte** hochedler englischer und irischer **Jagd-, Reit- u. Wagenpferde** am 14. ds. Mts. eintreffen werden und vom 16. ds. Mts. an eine Auswahl von ca. 100 Stück Pferden, welche geeignet sein dürfte, allen Wünschen und Anforderungen zu entsprechen, in meinen Stallungen zur gefl. Auswahl bereit steht.

Leipzig, Kramerstraße 5. **Ernst Sack,** Hoflieferant.

Leipzig, Marienstr. 4. **E. Connewitz,** Telefon 6232.

Ziehung vom 15. bis 17. October 1902

4te Königsberger Gold-Lotterie

15 000 Goldgewinne Mark

250 000

Höchstbetrag im günstigsten Falle: M.

100 000

- 1 Prim. 75 000 — 75 000 M.
- 1 Sov. 25 000 — 25 000 ..
- 1 m 10 000 — 10 000 ..
- 1 m 5 000 — 5 000 ..
- 1 m 3 000 — 3 000 ..
- 1 m 2 000 — 2 000 ..
- 2 m 1 000 — 2 000 ..
- 3 m 500 — 1 500 ..
- 4 m 300 — 1 200 ..
- 5 m 200 — 1 000 ..
- 40 m 100 — 4 000 ..
- 128 m 50 — 6 300 ..
- 397 m 30 — 11 910 ..
- 1000 m 20 — 20 000 ..
- 3000 m 10 — 30 000 ..
- 10418 m 5 — 52 090 ..

Losse 3 Mark, Porto u. Liste 30 Pf., empf. auch gegen Nachnahme

Carl Heintze in Gotha und alle besseren Loosgeschäfte.

Haupt-Vertrieb: Felix Fliess, Kgl. Sächs. Lott.-Coll., Pfaffenstraße Str. 7. Auch zu haben bei: Friedr. Köthe, Nürnberger Str. 5, Bernh. Horst, Katharinenstrasse 31.

Königsberger Geldlott.-Losse empf. G. Bothe, Markt, Rathhausringstr. 2.

Pelzsachen reparirt und modernisiert **Frau Krause,** Rühlensstr., Gelmerstr. 25 u. Wagnitz Str. 49, I.

„Ono“

Messer, Nissen, Nadeln, Gläser, Sommerkissen, Kissen vermindern bei heftigen Weiden. In Apotheken u. Drogerien verlangt ausdrücklich „Ono“ (Schumann's Drogerie) Stück 50 A, Haupt-Depot: Engel-Apothek, Markt 12.

Sie werden finden, daß Sie jede Reparatur in Juwelen, Gold u. Silber, sowie Umarbeitungen, Reparaturen etc., Gravirungen in Stein und Metall, Vergolden, Versilbern großer und kleiner Gegenstände auch und nachgem. Gold, sowie preiswerth (in eigenen Werkstätten) erhalten bei

Otto Wärscher, Juwelier u. Goldschmied, Rathhausringstr. 2, I. Et. 10418 (Taberna.)

Winterkur. Bad-Nauheim. Thermal-, Sprudel-, Sprudelschwefel- u. Moorbäder im Konitzkytzt. Rheumatisma, Gicht, Herz-, Rückenmark-, Nervenerkrank., Scrophulose und Frauenkrankh. Die Kurgäste finden sowohl im Konitzkytzt als auch in recht gut eingerichteten Privat- und Gasthäusern Aufnahme.

Gestützt durch das gesunde Urteil des Publikums nimmt Sunlight Seife den ersten Rang als Waschn- u. Haushaltungsseife ein. Wenn dieselbe nach unserer Gebrauchsanweisung angewandt wird, fällt die Qual des Waschlages weg. Versuchen Sie es bei Ihrer nächsten Wasche und überzeugen Sie sich selbst hiervon, denn

Sunlight Seife erleichtert die Arbeit.

Vertreter für Leipzig u. Umgebung: **Selig & Thomas** in Leipzig, Färberstr. 10, Fernsprecher 8228.

Weintrauben. Gente: **Doppelwaggon** eingetroffen. Beste Gelegenheit für Private. Große und kleine Rillen.

Gaetano Rosnati, Weinverarbeiter und Weingroßhandlung, Chemnitz, Dresden, Zwickau, Annaberg.

Leipzig: Hotel Sachsenhof, Johannisplatz 2.

Interessante Winzer-Bereinigung W. m. d. G. effectiv **Wolzheimer** feinste leichte, sehr bekömmliche **Weine (Kajelart)**, (1901 — 50 A), (1900 — 64 A), (1900 Blending 100 A), (1895 Blending 100 A) Probeflächen u. 50 Liter u. Probeflächen u. 24 Bl. ab. Bestellungen an **Schloßkellerei Strassburg i. Elz.**

1a Erdnuss-Tafelöl 1/2 Liter A — 95, 1 Liter A 1,80

Deutsches Kolonialhaus Ludwig Reinhard **Schulstrasse 12.** Hierzu drei Beilagen.

28 Jahre alte Nadelmacher Ernst Emil Hillig feierte...

Frankfurt, 9. Oktober. Unter Elektrifizierung...

Juidan, 10. Oktober. Durch ein großes Aufgebot...

Juidan, 10. Oktober. Die Stadtgemeinde Juidan...

Hallenau bei Nöha, 10. Oktober. Im hiesigen...

Berrens, 10. Oktober. Der Lokomotivbau...

aus dem Vogtland, 10. Oktober. Das kaiserliche...

Planen i. B., 9. Oktober. Der hiesige Stadtrat...

Planen i. B., 9. Oktober. Gekühten Truppen der...

Einladung des Herrn Regimentskommandeurs...

Kannberg, 10. Oktober. Herr Amtsrat Dr. jur....

Kaffen, 10. Oktober. Auf die Ausführungen...

Buchholz, 10. Oktober. Die kalten Nächte...

Dresden, 10. Oktober. Der König traf heute...

Stadtheater. Neues Theater. Gewe: Der...

Beispiel Schauspielhaus. Heute, Sonntag, werden...

Dresden, 10. Oktober. Zur Reichstagsan-

Dresden, 10. Oktober. Zur Reichstagsan-

Vorführung der vielen Objekte dieser Ausstellung...

Dresden, 10. Oktober. Der Vorstand des Kon-

Dresden, 10. Oktober. Heute früh in der vierten...

Stadtheater. Neues Theater. Gewe: Der...

Beispiel Schauspielhaus. Heute, Sonntag, werden...

Dresden, 10. Oktober. Zur Reichstagsan-

Dresden, 10. Oktober. Zur Reichstagsan-

Dresden, 10. Oktober. Zur Reichstagsan-

Dresden, 10. Oktober. Zur Reichstagsan-

Das Rühler-Ensemble in dem Varietee...

Entscheidungen des Reichsgerichts.

1. Leipzig, 10. Oktober. Wegen fehlerhafter Körper-

Hausbesitzerverein L.-Plagwitz.

Leipzig-Plagwitz, 10. Oktober. Die am gestrigen...

Wettrennen zu Oppergraben am 10. Oktober.

Sport.

Wettrennen zu Oppergraben am 10. Oktober.

Prinz Carl hat 10000 Mark. ... Prinzessin ...

Prinzessin ... Prinzessin ...

Vermishtes.

10. Oktober. Am 27. September wurde die ...

10. Oktober. Die beiden ...

10. Oktober. In dem ...

... in Erfüllung gegangen.

... die indische ...

... die indische ...

... die indische ...

Technisches.

... die indische ...

... die indische ...

Fernsprechwesen.

... die indische ...

Wiederholte Nachrichten.

... die indische ...

... die indische ...

... die indische ...

... die indische ...

... die indische ...

... die indische ...

... die indische ...

... die indische ...

... die indische ...

... die indische ...

... die indische ...

... die indische ...

... die indische ...

... die indische ...

... die indische ...

... die indische ...

... die indische ...

... die indische ...

... die indische ...

... die indische ...

... die indische ...

... die indische ...

... die indische ...

... die indische ...

... die indische ...

... die indische ...

... die indische ...

... die indische ...

... die indische ...

... die indische ...

... die indische ...

... die indische ...

... die indische ...

... die indische ...

... die indische ...

... die indische ...

... die indische ...

... die indische ...

... die indische ...

... die indische ...

... die indische ...

... die indische ...

... die indische ...

... die indische ...

... die indische ...

... die indische ...

... die indische ...

... die indische ...

... die indische ...

... die indische ...

... die indische ...

... die indische ...

Zoologischer Garten

Morgen Sonntag **Concert 134er (Jahrow)**
Nachm. u. Abend: **Semesterkarten**

Panorama.

Heute grosses Militär-Extra-Concert,
ausgeführt vom Trompetenchor des 77. Artillerie-Regiments.
Direction: Herr Stabstrompeter Kurts.
Gew. Schlinko.

Café Bauer.

Letzte Woche!
Schluss der Concerte
der berühmten ungarischen Magnatencapelle.

Schützenhaus L.-Sellerhausen.

Morgen Sonntag, den 12. October:
Grosses Extra-Militär-Concert
des vollständigen Musikcorps des Königlich Sächsischen Infanterie-Regiments „Prinz Johann Georg“ Nr. 107.
Direction: Herr Stabsmusikant K. Glitsch, Anfang 1/4 Uhr.
Kocher: **Großer Ball.** Richard Hertel.

Restaurant-Eröffnung.

Hiermit zur gefälligen Kenntnissnahme, dass ich
Preussergässchen No. 11
ein vollständig neu eingerichtetes Restaurant unter dem Namen
Zur Lerchen-Schänke
am heutigen Tage eröffne.
Zum Ansehen gelangen nur gut gepflegte
Bayerisch u. Pilsener Biere.
Auf eine gute bürgerliche Küche, stets grosse Auswahl in
Spezialgerichten zu kleinen Preisen werde ich besondere Sorgfalt
legen. Ebenfalls bitte ich noch meine geehrte Nachbarschaft, sowie alle
lieben Freunde und Bekannte, mich durch ihren wertvollen Besuch zu
erfreuen und mein neues Unternehmen günstig zu unterstützen.
Mit Hochachtung
Oskar Brückner.

Herrenkeller, Weinstuben Georgenstr. 1b.

Wartplatzstr. 16 (gegenüber den Wartplätzen), Inhaber Franz Roesse.
Altrenommiertes und beliebtes Local.
Kellner: Herr Richard Fischer, k. u. k. Hofkellner.
K. u. k. Hofkellner. Täglich Concerte.
Angenehmer Aufenthalt. Ruhmreiche Bedienung.

Zum Dürkheimer! Weinstube

Café Drei Raben,
Wartplatzstr. 16 (gegenüber den Wartplätzen), Inhaber Franz Roesse.
Altrenommiertes und beliebtes Local.
Kellner: Herr Richard Fischer, k. u. k. Hofkellner.
K. u. k. Hofkellner. Täglich Concerte.
Angenehmer Aufenthalt. Ruhmreiche Bedienung.

Die rühmlichst bek. Schultheiss-Biere,

Wärzen und
Bierland,
Stadtbl. voll Güte, Verjüng. verdünnende Küche empfiehlt
Buchholz Restaurant und Gosenstube, Dorotheenplatz 1.
Diners von 12-3, Suppe 1/2, 80 1/2 Abends gr. Stammtisch.

L. Hoffmann's Restaurant,

Gosenstube und Glascolonnaden,
Inb. Bruno Fröhlich, gegenüber dem Krystall-Palast, Tel. 4983.
Hammelkeule mit Thüringer Kloss,
Gänsebraten, Topfbraten

Zill's Tunnel.

Anerkannt vorzügl. Mittagstisch.
Gute Abend (Roastbeef englisch), Roastbeef englisch,
Bier und Rude exquisit. Louis Trentler.

Heute Schlachtfest

Naumann's Restauration, Katharinenstrasse No. 23.
Son 8 Uhr zu Wellfleisch und Reisschüssel, Würstchenlauf auch außer dem Hause.

Alt-Leipzig,

Reichsstrasse 16.
Angenehmer Aufenthalt für Familien.
Heute Specialität: **Eisbein mit Zubehör.**
Vorzügliches Getränk: **GOSO** direkt vom Hof.
Morgen: **Frühschoppen-Concert.** H. Weingarten.

Restaurant Hôtel de Pologne.

Heute: Berliner Eisbein mit neuem Sauerkraut.
„Peters-Burg“
4. Zeitzer Str. 4, Ecke Albertstr.
Sonabend: Berliner Eisbein mit Zubehör.
Kapuziner Schweinsknochen
Feudel's Gosenstube „Blauer Hecht“
Heute: Schweinsknochen. Gose hochfein.

Eröffnung

Boersen-Hôtel

Am Blücherplatz Leipzig, Nähe der Bahnhöfe.
Hiermit mache ich ergebenst bekannt und bitte besonders das geehrte Publikum
von fernem Kenntnis zu nehmen, daß ich obiges neu erbautes Hotel, verbunden mit größtem
Restaurant, Café
und **Stehbierhalle**

am heutigen Tage eröffne. Das Haus ist mit allen modernen technischen Neuerungen:
Elektrisches Licht, Centralheizung, Fahrstuhl comfortabel eingerichtet, jedoch empfehle
ich dem Zimmer mit allem Comfort von 2 A an. Zum Frühstück kommen nur vor-
zügliche, gut zubereitete Gerichte, Vesper und echt bayerische Biere renommierter Brauereien.
Besonders werde ich bemüht sein, eine gute bürgerliche Küche bei kleinen Preisen zu führen.
Möchte ich meine geehrte Nachbarschaft, sowie alle lieben Freunde und Bekannte mein
neues Unternehmen günstig zu unterstützen.
Hochachtungsvoll **G. Heinitz.**

Hähle's Gosenstube, „Grosse Tuchhalle“.

Heute: Schweinsknochen. Goss ganz vorzüglich.
Gosenstube „3 Lilien“, Ranst. Steinweg 13.
Heute: Schweinsknochen. Vorzügliche Rittergutsgosse.

Auenschlösschen Leutzsch.

Ab Frankfurt. Thor 30 Min.
Neu renovirt. Angenehmes Familienlocal.
Morgen Speckkuchen. Mittags stets kl. Dinners.
1. Stock auch während des Winters geöffnet. Jul. Guthardt.

Cacao

h Tasse 15 1/2
Cacao mit Schlagobsch 2 Teller 25 1/2
Cacao mit Schlagobsch 2 Teller 25 1/2
Kaffee, Thee 2 Teller 15 1/2
Schokolade 2 Teller 15 1/2
Guldbader für Damen empfindenwerth,
Sonnentee mit Pfefferminz,
reichhaltiges Condensirte-Milch
empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf.,
Tel. 2368, Gaisstr. Nr. 12.

Café Royal,

verbunden mit Hotel.
Erstclassiges Café und Restaurant.
20 Billards 20
unter Leitung des jüngsten Billardkünstlers
Jean Bruner.
Vorzügliche Küche. Kleine Preise.
Bestgepflegte Biere.
Täglich Special-Gerichte.

Café Victoria

Reichsstrasse 37.
5 Minuten von den Bahnhöfen.
Tag u. Nacht geöffnet.
Doppel-Bouillon.

Alte Burg.

Angenehmes Verkehrl-Local.
Gute Abend leichtlich-ladene
Schweinsknochen.
Biere (1/2-Bitter-Biere) in bekannter Güte.
Aug. Walther.

Grosse Pferde-Rennen

bei Halle a/S.
Sonntag, d. 11. Octbr., 2 Uhr Nachm. 6 Rennen,
Montag, d. 12. „ „ 3 „ „ 6 „ „
Totalisator im Betriebe. Alles Nähere bringen die Placate.
**Sächsisch-Thüringischer Reiter- und
Pferdezucht-Verein.**

Die Ausstellung

und der Verkauf von Arbeiten Blinden
findet am
10., 11., 13. October, 10-6 Uhr
im **Kaufhaus, Barreter-Restaurationsaal, Markt.**
Es wird zahlreichem Besuch dabei ergehend ein
Der Vorstand des Vereins zur Beförderung von Hochdruckarbeiten
und Arbeitsgelegenheit Blinden.

Suppenvertheilung.

Die von dem Frauen-Hilfsverein hier veranstaltete Suppenvertheilung beginnt
dieses Winter am 3. November d. J.
Zu denjenigen Personen, welche hierbei berücksichtigt zu werden wünschen, haben in der Zeit
vom 13. bis mit 18. October,
Bismarckstr. von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Local **Quer-
strasse No. 20** hier persönlich sich anzumelden und durch glaubhafte Zeugnisse über
ihre Verhältnisse auszuweisen.
Sobald und zu derselben Zeit erfolgt die Ausgabe der Karten für die Suppen-
vertheilung.
Es sind weder Suppenkarten noch aufgegeben; auch kann eine verspätete Ein-
meldung keine Berücksichtigung finden.
Wir ersuchen alle, die unsere Aufforderung lesen, die ihnen bekannten Hilfsbedürftigen
auf diese aufmerksam zu machen.
Der Frauen-Hilfsverein.

Der Frauen-Hilfsverein.

Es dem über das Vermögen des Kaufmanns Richard Porsche in Leipzig eröff-
neten Concursverfahren soll mit Genehmigung des Königl. Amtsgerichts Leipzig die
Schuldverteilung erfolgen. Die Vertheilung der bei der Schuldverteilung zu berücksich-
tigenden Forderungen ist auf der Geschäftsstelle bei der Königl. Amtsgerichts Leipzig,
Johannisplatz, hinterlegt. Der verfallene Restbetrag beträgt 1594 M 68 1/2. Bei
diesem sind außer den Rollen des Verfallenen 10 308 M 42 1/2 nichtberechtigter Forderungen
zu berücksichtigen.
Leipzig, den 11. October 1902.
Rechtsanwalt **Dr. Hans Grosse** als Concursverwalter.

Exercir-Schule v. W. Zörnitz

gegr. 1871.
Morgen
Sonntag, den
12. October,
v. 11-12 Uhr
in Schloß
Drachefeld
für Schüler aus
L. Weibitz und
L. Katritzsch,
oder jederzeit in der
Wohnung:
Kaufische Gasse 9, nahe Marktplatz.

Turnlehrer Kunze's Knaben-Exercierschule

Der Unterricht findet Mittwochs u. Sonnabends nachm. im
Schloß Drachefeld. In der Schule des „Waldes“, Wallendauer Str. 4,
von 11-12 Uhr; in der Schule des Lehrers-Bereitschafts-
Kammerstr. 4, von 4-5 Uhr; in der großen Colonnade des
„Zoo“, Jäger Str. 22, von 6-7 Uhr.
(Dieser militär.-turn. Unterricht giebt den jugendl. Knaben der
bess. Städte Gelegenheit, kräftig, gesund u. geistig zu werden.
Er gewöhnt an Kraft, schon Haltung und ist als gefandheitl.
Factor zu beachten.)
Aufnahme findet Knaben vom 6. bis 9. Lebensjahre an.
Anmeldungen für den Winterkurs werden während der
ersten Unterrichtsstunden od. in der Wohnung, Jäger Str. 27, II., erth.
Der Leiter der Schule: Turnlehrer Friedrich Kunze.

Verein der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen.

Gefellige Vereinigung: Montag, 13. Oct., 1/8 Uhr im Hotel Palmbaum,
Gartenstr. Vortrag: Schloß L. Pöschel: Die Frauen in D. Böhm's Dramen.
Königl. Sächs. Militär-Verein
Deutscher Krieger-Verein Leipzig
Heute Sonntag Familien-Abend im Sandhof, Oberstr. 10. Für
Widwen nur gegen Lichter zu tragendes Eintragsrecht freier Zutritt. Anfang pünktlich
8 Uhr. Um gütliche Theilnahme bittet
der Vorstand.

Vermischte Anzeigen.

Wer liefert Nickelbügel
für Pinceneztaschen?
Bitte Adressen an G. Hoyer, Berlin,
Ehrenfelderstr. 17.
Es lebe das **Communiqué**
des **Ausschusses!**
Ein sonderlinglicher Aktionär
aus Schweden und nicht aus Leipzig.
Donnerst. 1/8 Uhr Landstr. verbind. h.
Goss. 11./10., 1/8 Uhr im tel. Westf.
Viehden - Leipzig - 14 Tage Stamm. No 7

Reclamen.

Vitragen.
Giltig, schön u. wohl gezeichnet, fertige Fenster
u. A. Gardinen-Reste sehr billig.
Elisabeth Heidorn, Dorotheenstr. 2.

SOMMERVILLE'S

ORIGINAL
CLASSICAL
FEDER
No 2270
Vorzügliche
Bureau-
Feder
hervorragende
Qualität
Überall zu haben
Nur echt wenn in den bekannten
Schreibbeschäften

Möbel.

HAUPT-Möbelmagazin
Paul Michaud.
Gaisstr. 1. Teleph. 883. Gaisstr. 1.
Sonderwerthe Ausstellungen
von ca. 100 compl. Zimmerausstattungen.
Brautausstattungen in jeder Veranlassung.
1897 Goldene Medaille der Stadt Leipzig.

Maschinenfabrik BADENIA

vorn. Wm. Platz Söhne A.-G., Weichenheim (Baden)
empfehlen als leistungsfähigste
und dauerhafteste Betriebs-
maschinen für alle Zwecke,
unter Garantie für vorzügliche
Ausführung und geringsten
Kohlenverbrauch
Lokomobilen
bis zu 300 Pferdekraften zur
schnellsten Lieferung.
Vorzüglichste Zeugnisse, Kataloge und
Referenzen zu Diensten.
Vertreter: **E. W. Neumann, Halle a. S.,**
Kleberstr. 10.

Andreas Saxlehner, Budapest

kais. österr. und kön. ung. Hoflieferant.
Saxlehner's
Bitterwasser
Hunyadi János
Das mildeste, zuverlässigste,
angenehmste.
Kauflich in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

Petroleumöfen:

Deutsche von Ludolph
Belgische „Arden“
Amerikanische von Barier
empfehlen
zu Fabrik-Verkaufspreisen in grosser
Auswahl mit Erläuterung des
Unterschiedes
F. A. Hoppe, Universitätsstrasse 3.

Familien-Nachrichten.

Verst. Herr Max Heller in Wittenberg. Herr Max Heller in Wittenberg. Herr Max Heller in Wittenberg. Herr Max Heller in Wittenberg.

Nach Gottes unerforchtlichem Willen verschied gestern Abend 11 Uhr nach kurzem Leiden...

Friedrich Ludwig Mannschatz im 55. Lebensjahre. Leipzig, GutsMuth-Strasse 54, am 10. Oktober 1902.

Heute Morgen 11 1/2 Uhr verschied in Bremen nach kurzem Leiden im 79. Lebensjahre unsere innigstgeliebte, treue Mutter, Großmutter und Urgroßmutter...

Meine liebe Frau, unsere treue Mutter Louise Anna Faber geb. Schneider. In dieser Nacht von ihrem langen und schweren, in großer Geduld ertragenen Leben erlöst worden.

Widwitt des Verstorbenen unserer lieben Enkelkinder Frau Christiane Friederike verw. Richter. In und aus ihrem Freundes- und Bekanntenkreise zahlreiche Ausdrücke inniger Theilnahme ausgesprochen.

Beerdigungs-Anstalt Mengel & Haase. Contor und Sarglager Gr. Fleischergasse 14, früher Matthäikirchhof 30.

Herr Friedrich August Froberg, 71 Jahre alt. Herr Friedrich August Froberg, 71 Jahre alt. Herr Friedrich August Froberg, 71 Jahre alt.

Statt besonderer Meldung. Frau verw. Rechtsanwältin Julie Goerlitz geb. Weber. Leipzig und Coburg, den 10. Oktober 1902.

Sophien-Bad. Schwimm-Bassin 20. Leipziger Kurbad. Marienbad. Helios. Königin-Carola-Bad. Diana-Bad. Augustus-Bad. Johannabad.

Nachruf. Herr Oberlehrer em. Froberg. Während seiner ständigen Tätigkeit an dieser Schule hat er durch seinen Fleiß und aufrechten Charakter sich in den Herzen seiner Mitarbeiter ein ehrenvolles Andenken gesichert.

Heute Mittag verschied nach langjährigem Kranken Leiden im Alter von 78 Jahren unsere brave, gute Mutter, Schwieger- und Großmutter Christiane verw. Orlin.

Gerichtsverhandlungen. Königlich Landgericht. G. Leipzig, 10. Oktober. Nach dreitägiger Verhandlung verurteilte die Strafammer IV des Königl. Landgerichts den 29 Jahre alten Kaufmann August Paul Stoll aus Gabel...

Unter dem 7. Juli 1901 telegraphierte Stoll an Dr. J. in Wien: „Fürstliches Unglück, fendet sofort per Exakt das 8 Uhr Mittel nach Ausland, sonst verloren, wenn nicht, lebt einzig noch.“

Der Koniger Alord vor dem Berliner Gericht. Aus dem Plaidoyer des Vertreters der Anklage, Staatsanwalt Ratzow, sei folgendes herausgehoben: Ich stelle mich auf den Standpunkt der wissenschaftlichen Jurisprudenz.

prüfen, die Kritik an ihnen geübt wird. Die Angeklagten haben lediglich im Interesse und mit der Zustimmung der Juroren...

gegen Strafen nur wegen Beleidigung von Privatpersonen Antrag erhoben ist. Die Angeklagten haben den Beweis der Wahrheit angetreten...

haben es für eine Rühme Pflicht gehalten, nicht nur von ihrem antirevolutionären Standpunkte aus...

Nach Repit und Duplik verlas sich der Verteidiger auf Sonnabend.

Vermischtes.

Das Ende eines Romans. In London traf dieser Tage eine kurze Besuche ein, die das Ende eines sensationellen Romans...

Wohl aufgenommen, sehr gut aufgenommen sogar, was man getrost behaupten kann, ist die heutige Ausgabe von 'Die Welt'...

Verantwortlicher Redakteur Dr. Hermann Schilling in Leipzig für den vollständigen Teil Adolf Hartmann in Leipzig.

Eisenbahn-Fahrplan.

Table with columns for departure (Abfahrt) and arrival (Ankunft) times for various railway lines including Sächsische Staatsbahnen, Preussische Staatsbahnen, and others.

Table with columns for departure (Abfahrt) and arrival (Ankunft) times for various railway lines including Sächsische Staatsbahnen, Preussische Staatsbahnen, and others.

Table with columns for departure (Abfahrt) and arrival (Ankunft) times for various railway lines including Sächsische Staatsbahnen, Preussische Staatsbahnen, and others.

Table with columns for departure (Abfahrt) and arrival (Ankunft) times for various railway lines including Sächsische Staatsbahnen, Preussische Staatsbahnen, and others.

Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Teil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redakteur G. G. Voss in Leipzig. - Erscheinung: nur von 10-11 Uhr vorm. und von 4-5 Uhr nachm.

Die kranke Börse.

Bei jedem neuen Zusammenbruch einer Bank oder Aktien-Gesellschaft infolge betrübender oder leichtfertiger Verwaltung...

nominiert des Reichstags nicht erreichen, daß noch sehr viele unentbehrliche Funktionen die Mittel zu einem Aufwande geliefert haben...

zuzugucken, um dadurch allen Unannehmlichkeiten zu entgehen. Das geht aber nicht, denn sie sind fast ausschließlich unentbehrlich...

Vermischtes. Leipzig, 10. October. Der Lage der sächsischen Bergbauindustrie berichtet man von dem Direktor Martin Hermann...

